

Stühle, Gardinen, Bodenbelag

Ist Ihr Wartebereich noch zeitgemäß?

Als Arzt fachlich immer auf dem neuesten Stand zu sein, ist für Sie wahrscheinlich selbstverständlich. Ob sich Ihre Patienten jedoch bei Ihnen wohlfühlen, gern wiederkommen oder gar Empfehlungen aussprechen, entscheidet sich meist weitaus früher als bei der eigentlichen Behandlung: im Wartebereich.



© Dirk Pidun / Plankontur

Abb. 1: Ein Beispiel für einen in die Jahre gekommenen Wartebereich.

Das Ambiente spielt heute in Arztpraxen eine deutlich größere Rolle als noch vor einigen Jahren. Besonders der Wartebereich, in dem sich Patienten oftmals länger aufhalten als bei der eigentlichen Behandlung nimmt hier eine exponierte Stellung ein. Denn neben dem Praxis-Eintrée ist es vor allem der Wartebereich, der einen bleibenden Eindruck hinterlässt. Für die meisten Menschen ist Warten an sich ein eher unangenehmer Zustand und wird oft als „verschenkte Zeit“ wahrgenommen. Um Ihren Patienten diese Zeit des Wartens wenigstens so angenehm wie möglich zu machen, gibt es heute zahlreiche, inspirierende Möglichkeiten.

Ein Foto als neutrale Bestandsaufnahme

Die Frage, ob Ihr Wartebereich noch zeitgemäß ist, lässt sich leichter beantworten, als Sie vielleicht jetzt noch denken. Denn oftmals reicht es schon, ein Ambiente, an das man sich im Laufe der Jahre sehr gewöhnt hat und das man gar nicht mehr aus einem objektivem Blickwinkel betrachtet, zu fotografieren. Machen Sie von Ihrem Wartebereich einfach einige Fotos mit dem Smartphone aus verschiedenen Perspektiven und nehmen Sie die Sichtweise von Patienten ein, die zum ersten Mal bei Ihnen sind. Sehen Sie vielleicht in die Jahre gekommene, eigentlich unbequeme und nur aneinander gereihte Stühle (Abb. 1)? Oder Zimmerpflanzen,

die ein eher unmotiviertes Dasein auf ihrer Fensterbank fristen? Vielleicht umweht aber auch Ihre Gardinen, der Bodenbelag oder ein Tisch mit zerlesenen Zeitschriften der Eindruck von vorgestern? Wenn Sie Ihren Wartebereich mal ganz objektiv und kritisch betrachten, stellen Sie vielleicht schnell selbst fest, dass es Verbesserungspotenzial gibt – und, dass es mit einem einfachen Streichen der Wände oder ein paar neuen Stühlen nicht getan ist.

Ein professionelles Konzept als Basis

Gut durchdachten und optisch ansprechenden Wartebereichen sieht man an, dass Profis am Werk waren. Denn wer schon zahlreiche Wartebereiche konzipiert hat, weiß, worauf es ankommt: Auf Wohnlichkeit und ein ungeahntes Wohlbefinden, das sich beim Betreten des Wartebereichs sofort einstellt. Basis dafür ist bereits eine klare Strukturierung in den eigentlichen, größeren Wartebereich und in ergänzende Kurzwartezonen (Abb. 2), sie zur besseren Verteilung der Patienten und zu optimierten Abläufen beitragen.

Darüber hinaus weist ein professionelles Konzept auch immer eine klare Raumstruktur auf, in der weniger oft mehr ist. Ein aufgeräumtes und klar gegliedertes Wartezimmer strahlt Ruhe aus und ähnelt vom Grad des Wohlbehagens im Idealfall einem gemütlichen Wohnzimmer.

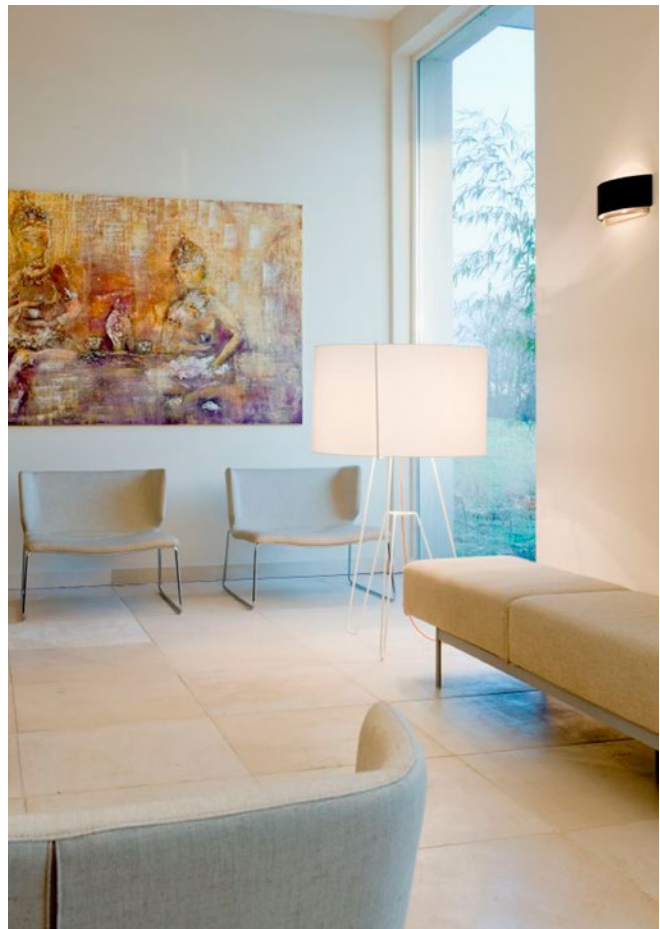
Jedem seinen Lieblingsplatz

Moderne Wartebereiche zeichnen sich jedoch nicht nur durch eine klare Struktur und ein wohnliches Ambiente aus. Sie bieten auch eine durchdachte Kombination verschiedener Sitzgelegenheiten. Wer gern auf einem Stuhl sitzt, findet hier ebenso seinen Platz wie Patienten, die lieber auf einem gemütlichen Sofa warten. Oder auch solche, die lieber etwas abseits, in eventuell extra eingerichteten Ruhe- oder Arbeitszonen die Wartezeit über-



© Marga Sassen / Plankontur

Abb. 2: Kurzwartezonen heben sich vom klassischen Wartezimmer ab.



© Oliver Edelbruch / Plankontur

Abb. 3: Ob Stuhl oder Polstermöbel, ob mit oder ohne Lehne – In diesem Wartebereich ist für jede Sitzpräferenz etwas dabei.

brücken. Oftmals hängt die bevorzugte Sitzgelegenheit auch mit dem körperlichen Befinden von Patienten zusammen. Deshalb empfiehlt sich ein Mix aus Stühlen mit und ohne Armlehnen, Loungesesseln oder auch einer Bank (**Abb. 3**).

Zeitschriften allein reichen nicht

Natürlich stellt sich im Wartebereich auch die Frage, wie qualitativ hochwertig sich Ihre Patienten die Zeit vertreiben können. Dabei können Sie bereits hier schon viel dazu beitragen, dass sich Ihre Besucher vor der Behandlung zur Ruhe kommen und eventuelle Nervosität abbauen. Verschiedene Faktoren tragen zur Entspannung bei: Eine angenehme Beleuchtung mit überwiegend indirektem Licht ist ebenso wichtig, wie eine leise musikalische Hintergrundbeschallung, die dazu führt, dass Gespräche und Praxisgeräusche weitaus weniger wahr-

genommen werden. Dabei muss es noch nicht mal immer Musik sein. Auch Vogelgezwitscher oder Amazonasgeräusche können ebenso wie beruhigende Bildmotive mit Wellen oder weiten Naturlandschaften entspannend wirken – auch wenn sich solche Konzepte sicher nicht für jede Praxisausrichtung anbieten.

Serviceleistungen als Standard

Wer seinen Patienten die Wartezeit so angenehm und informativ wie möglich gestalten will, bietet mehr als ein paar alte Zeitschriften aus dem Lesezirkel. Neben einem Wasserspender und einer Kaffee- oder Teemaschine zur kostenfreien Nutzung, ist auch ein Bildschirm mit einem informativen Praxis-TV Programm heute bereits Standard. Das bietet Ihnen nicht nur eine erstklassige Möglichkeit zur Patienteninformation,

sondern auch zur professionellen Praxispräsentation sowie zur attraktiven Unterhaltung.

Perfekte Lösungen für jede Praxisgröße

Es spielt übrigens keine Rolle, ob eine Praxis 50 oder 500 Quadratmeter Fläche hat und ob hier zehn oder 100 Patienten am Tag behandelt werden. Professionelle Innenarchitekten können heute für jede kleine oder große, neue oder alteingesessene Praxis sehr ansprechende Wartebereichslösungen realisieren.

Dirk Pidun

Dipl.-Ing. (FH) Innenarchitekt
Plankontur | Innenarchitektur
Kaiserwerther Straße 276
40474 Düsseldorf
E-Mail: plankontur@t-online.de
www.plankontur.de